

chen der rich mues wandlen. undt glichsam wie die armen von den englen. also die richen miessendt von den armen in die schos **Abraham** getragen werden. wan die fraw schon wurde ... [100'000] Centner schwär sein, so wurde sie nichts destoweniger gar leichtlig mögen in den himmel khommen. wie vil Cappuciner, wie vill hundert der anderen, auff welche ihr das öl ewerer guothaten ausgossen, werdendt ewere seel in die ewige glori tragen. ich undt meine bruoderen werdent eüch auch helffen tragen.

Jch wil mein best thun. ich bin aber gar zuo schwach, ich wolte stercker sein als hundert Sa...[?]² von der frawen twegen. Jch möchte gar gern die frawen heimsuchen. das selbig wirdt sein wan es gott gefält. Ewer williger diener ... Bittendt gott für mich.

Jch bitt die frawen, sie welle dem H. Land Ammen [Konrad III. Zurlauben] in meinem namen zuo vill hundert tusent mal grietzen. wan er heimkommen wirdt. wil auch die herren ewere Shön [**Beat II.**, **Franz** und **Heinrich I.** Zurlauben]. Jtem den Erwürdigen herren Decanum [von Zug, Jakob **Hauser**] unndt den H. [Kaplan auf der St. Jakobspründe zu St. Oswald in Zug, Johann Jakob] **Ma[h]ler** [grüssen lassen]".

1) Vermutlich ist hier **Thomas von Aquin** gemeint, der auch Doctor angelicus genannt wird.

2)

Original? - AH 128, 67

51

1662 Oktober 2., Luzern

A

SCHREIBEN¹ VON [RATSHERR KASPAR] PFYFFER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN

"Jch bin in dem beth mit wenig Fieber behafft. Die H. [Ratsherr Alfons von] **Sonnenberg** undt H. Seckhelmeister haben die [franz.] pention abgeholt; undt die pention de toute Nature entpfangen ohne einigen abbruch.

allein dz gelt etwass thurer will Selbigess aber in franckrich also gultet auch in etwelchen orten der Eidtgnoschafft hat Man nit konen difficultieren undt Gewichtige doblen a 11 lb. Sonenkronen a 5 lb.

14 ss undt etwas wenig louys daller entpfangen, die H [Pensionenabholer bzw. -austeiler] von Uri, Schwitz [und] Undterwalden [d.h. von Nid- und Obwalden] sind Am fritag [den 29. September] auch hierdurch nach Solothurn, ist dem [franz.] H. Amb[assadoren Jean De la Barde] lieb wan Man Sich furderet Solche abzuholen.²

an die Reiss Zalt er kein batzen werth Voila la relation Veritable. Vous m'excuseres que Je Vous entretien pas d'avantage Adieu ..."

1) Das Adressenschildchen ist auf Blatt 68^v aufgeklebt.

2) Für Stadt und Amt Zug ist 1662 auch Beat II. Zurlauben als Pensionenabholer bzw. -austeiler Frankreichs bezeugt, s. Zurlaubiana AH 95/103.

Original, mit Siegeln - AH 128, 68

52

1666 Juni 30., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] R[UDOLF] MOHR [AN DEN ZUGER STADT-
UND AMTSRAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"deme übersende ich widerumb Zuorukh die 2 schreiben so er mir communicirt, undt bedankhe mich hiemit höchstens wegen diser als übriger participation.

Jch erachte notwendig Zuo sein der lobl. Eidtgnosschafft reputation Zuo behaupten, man denen übertretteren wegen der [für Frankreich zu werbenden] frey Comp.^{en1} sitthero des badischen V[er]gleichss² lauth damähligen gemachten straaff mueste vor die handt genommen werden, dan gehen dise ler auss so werden andere desto kecher der gleichen nachwerben Zuo höchstem Spott undt hoon der Lob: Orthen, undt siche gern dass die laugen schon Zuo Zürich über das feüwr gestelt disen gesellen so die Eidtgnössische reputation undt wollfart zuo undergraben sich erkünnen, hiermit dapfer Zuo Zwagen, es gehört denen ahn hals disen falschen mutenwäscher, welches [dem franz.] H. Residenten François] **Mouslier** ganz nit gefallen wirdt.

Seines her Sohnss [des Landschreibers der Freien Ämter, **Heinrich Ludwig** Zurlauben] handell³ ist Zwar alhie wie [zu] Merischwandt [=Merenschwand] erkent abgeloffen, undt were woll guot gewesen er hätte sich bei Zeiten in die sach geschikht, were ohnfehlbar besser als geschehen abgeloffen, dan in Zwüschenndt noch mer fehler seiner seits vorgeloffen, die die sach gegen H. Schultheiss [von Luzern, Alfons von] **Sonnenberg** mer alterirt als pacificirt